

Der Präsident



Im August des Jahres 2003 wurde Karl Bauer als ordentlicher Professor für das Fach Kinderheilkunde mit dem Schwerpunkt Neonatologie an die Universität Frankfurt am Main berufen. Er übernahm voller Enthusiasmus die traditionsreiche Abteilung und keiner von uns konnte damals ahnen, dass er seine wissenschaftliche und klinische Arbeit nur noch so kurze Zeit ausüben konnte. Im Jahr 2006 wurde eine bösartige Erkrankung diagnostiziert, der am 15. Juli 2007 erlag.

Karl Bauer war durch und durch Wissenschaftler und betrachtete jeden Aspekt der Neonatologie unter wissenschaftlicher Sicht. Er prüfte nach, was als selbstverständlich galt. Er untersuchte zahlreiche praktische Probleme des Wärme- und Energiehaushalts, Fragen der Ernährung aber auch grundsätzliche wie die der Immunologie des Frühgeborenen. Dabei standen für ihn immer die Patienten und deren Familien im Fokus; sie sollten von den Untersuchungen direkt profitieren.

Karl Bauer wurde 1959 in München geboren und dort begann er auch sein Medizinstudium, das er in Edinburgh als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes fortsetzte. Er promovierte mit magna cum laude über Blutvolumen und Blutdruck Frühgeborener bei Prof. Klaus Riegel in München. Die Facharztausbildung machte er dort an der Universitätskinderklinik und sein Lehrer in der Neonatologie war besonders Prof. Hans Versmold, dem er zunächst nach München Großhadern und im Jahr 1992 an die Kinderklinik im Klinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin folgte.

Doch zuvor verbrachte er ein wissenschaftliches Jahr bei Professor William Oh an der Medical School der angesehenen Brown University in Providence, Rhode Island. Hier legte er den Grundstein für weitere hervorragende Arbeiten über den Energiehaushalt, die ihm internationale Anerkennung verschafften. Er war Mitglied der European Society of Pediatric Research, Autor höchstrangiger wissenschaftlicher Publikationen und Buchbeiträge und gefragter Gutachter wichtiger Zeitschriften. So war er auch Mitherausgeber und Schriftleiter der Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie. 1995 wurde Karl Bauer an der Freien Universität Berlin habilitiert und 5 Jahre später wurde ihm der Titel eines außerplanmäßigen Professors verliehen.

Ein großes Anliegen war ihm die Qualitätsicherung in der Neonatologie, und das lange bevor Qualitätsmanagement in die Medizin eingeführt wurde. Herausragend war seine Fähigkeit, die medizinischen Prozesse klar zu formulieren und wissenschaftlich zu begründen. So war er auch Mitglied verschiedener Leitlinienkommissionen und hatte nicht zuletzt dadurch einen besonderen Einfluss auf die jeweiligen Fachgesellschaften, ganz besonders auch auf die unsrige, die GNPI. Ich möchte an dieser Stelle nur an die AWMF-

Leitlinie: „*Empfehlungen für die strukturellen Voraussetzungen der perinatalogischen Versorgung in Deutschland*“ erwähnen, die sehr deutlich seine Handschrift trägt. Von 2003 bis 2005 war Karl Bauer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin.

Karl Bauer wollte immer, besonders auch als Leiter der Neonatologie in Frankfurt, eine familienzentrierte Medizin. Die Meinung der Eltern zu ihren Kindern war ihm oft genauso wichtig wie die Einschätzung der Professionellen.

Sicher war auch die Liebe zu seiner eigenen Familie der Grund dafür. Seine Tochter Antonia kam im September 2003 gleich nach der Ankunft der Familie Bauer in Frankfurt als Frühgeborenes mit einem Geburtsgewicht von 1160 g zur Welt. Sie, sein Sohn Moritz und seine Frau Susanne waren die wichtigsten Menschen in seinem Leben und dieses Vorbild seiner Familie war auch der Ratgeber in den alltäglichen Entscheidungen für die Patienten und deren Eltern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die GNPI hat Karl Bauer viel zu verdanken und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. med. Rolf Schlößer
Frankfurt am Main